

Curriculum Praktische Philosophie 5-7

Einleitung

Seit wenigen Jahren erst gibt es das Fach „Praktische Philosophie“ am Kreisgymnasium in Halle für die fünften und sechsten Jahrgangsstufen. Diese Klassen erfreuen sich steigender Beliebtheit, denn die Teilnehmerzahl wächst. Schüler und Schülerinnen, die früher das Fach Religion abgewählt hatten, konnten nur unzureichend in ihnen fremden Klassen „beschult“ werden. Hier ist das Fach „Praktische Philosophie“ nicht nur ein Ersatzfach, sondern eine Heimat! Fragen nach der Lebensgestaltung, nach dem Richtigen oder Falschen einer Handlung, was denn eigentlich „gut“ oder „böse“ ist, werden hier auf die „Tagesordnung“ einer oder mehrerer Stunden gesetzt. Unterschiedliche Meinungen prallen aufeinander. Eine klare Lösung wie etwa in der Mathematik gibt es selten. Aber es gibt schon eine deutliche Orientierung auf „Das Gute“ im Sinne Immanuel Kants hin. Das Fach ist natürlich weltanschaulich und religiös neutral, und deshalb gerade in dieser Stufe wertgebunden am Kategorischen Imperativ und am Grundgesetz sowie der Verfassung Nordrhein – Westfalens orientiert.

Fachinhalte

Die Fachinhalte sind nachfolgend aufgeführt. Natürlich können Konkretionen in Einzelfällen erfolgen. Jedoch darf eine Ausführung jedes Themenkreises niemals zur Gängelung des jeweiligen Fachlehrers führen. Die Tabelle zeigt die wesentlichen Inhalte der „Praktischen Philosophie“ in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7.

Fragenkreis 1: Ich –Wer ist das?	Fragenkreis 2: Menschen unter Menschen
Es geht um die Selbstreflexion und Freizeitgestaltung der Kinder	Hier geht es um die Wahrnehmung durch andere und wie man mit eventuellen Konflikten umgeht
<i>Methodisch etwa:</i> Mindmap, Schreibgespräch, Standbild	<i>Methodisch etwa:</i> Rollenspiel, Rollentausch
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln	Fragenkreis 4: Regeln und Gesetze, Armut und Wohlstand
Es geht um Wahrheit und Lüge, es geht um gut oder böse.	Es geht zunächst um Gesprächsregeln, danach um allgemeine Gesetze und Regeln unseres Landes. Des Weiteren geht es um Leben in Not und Leben in Wohlstand, es geht darum, wie wir Hilfe zur Selbsthilfe bei Armen anregen können.
<i>Methodisch etwa:</i> Rollen spielen, Rollen beobachten, ein sokratisches Gespräch führen, Gründe angeben mit dem „Weil – Schema“, Rollentauschen	<i>Methodisch etwa:</i> Die Echo – Übung, ein Interview führen, ein Gedankenexperiment machen, über ein Dilemma diskutieren, gemeinsam ein Bild malen, einen Sprechstein einsetzen
Fragenkreis 5: Leben von und mit der Natur	Fragenkreis 6: Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
Es geht um Naturschutz und Mit-Lebewesen	Es geht um Täuschung in der Wahrnehmung durch Zeitung, Internet, Fernsehen etc. Es geht auch um den Schönheitskult.
<i>Methodisch etwa:</i> Expertenbefragung zu Natur, Energieverbrauch und Klima, ein Projekt durchführen, einen Spickzettel vorbereiten	<i>Methodisch etwa:</i> Mediothek nutzen, Kugellager
Fragenkreis 7: Anfang der Welt	

Hier geht es um den Anfang der Welt, religiöse und wissenschaftliche Erklärungen

Methodisch etwa: Bauchzeitung, eine Pfeilskizze anfertigen, ein fiktives Interview, Lernen vor Ort (z.B. Besuch des buddhistischen Zentrums

Die farblichen Markierungen zeigen die Fragenkreise, in der jeweiligen Klassen mit Schwerpunkt unterrichtet werden:

Klasse 5: Die Frage nach dem Selbst, die Frage nach dem Anderen und die Frage nach dem guten Handeln

Klasse 6: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft, die Frage nach Natur, Kultur und Technik, sowie ein weiterer Fragenkreisschwerpunkt nach Wahl.

Klasse 7: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien, die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn, sowie ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt nach Wahl.

Mögliche, konkrete Fragen seien beispielhaft hier für den Fragekreis 5 aufgeführt:

- Was passiert auf einem Waldspaziergang?
- Wer bevölkert den Wald?
- Was ist Natur?
- Was sind natürliche Farben?
- Was sind natürliche Lebensmittel?
- Ist die Natur eine Schöpfung Gottes?
- Brauchen wir Naturschutz?
- Welche Regeln stellen wir für Naturschutz auf?
- In Zusammenarbeit mit der Biologielehrerin: Welche Arten müssen wir schützen?
- Warum eigentlich?
- etc.

Methoden

Es gibt viele verschiedene Methoden, die den Unterricht in Praktischer Philosophie bereichern. Hier nur beispielhaft einige genannt und ein paar erklärt:

Bauchzeitung,

hier schreibt jeder eine Ausgangssituation auf ein Plakat. Ein Beispiel wäre: Mein größter Berufswunsch ist... Mit dem Plakat geht man durch den Klassenraum und liest sich gegenseitig die Aufschriften vor. Alle tauschen einander ihre Erfahrungen und Bewertungen aus.

Dilemma Diskussion,

ein Dilemma ist eine Zwickmühle. Soll ich Irene zum Geburtstag einladen, obwohl wir uns gestritten haben? (Beispiel) In Gruppen zu vier Schülerinnen und Schülern sagt jeder seine Meinung und nennt Gründe. Für jeden Grund gibt es eine Karte. Die Karten werden nach Ja und Nein Entscheidungen geordnet aufgeklebt. Jede Gruppe stellt das Plakat der Klasse vor. Die Plakate werden gründlich besichtigt und Fragen geklärt. Danach wird eine Abstimmung durchgeführt. Abschließend schreibt jeder als Hausaufgabe seine persönliche Meinung ins Heft mit den wichtigsten Gründen.

Echo – Übung,

alle setzen sich in einen Kreis. Ein interessantes Thema wird aufgeworfen: Sollten wir in PP auch Unterricht in gesundem Kochen und Essen haben? Einer sagt kurz seine Meinung. Der nächste Schüler muss möglichst genau wiederholen, was der Vorgänger gesagt hat, bevor er seine eigene Meinung loswird. Wenn jeder gesprochen hat, endet das Spiel.

Fiktives (ausgedachtes) Interview,

hier wird vorausgesetzt, dass jeder schon Informationen über einen Philosophen sammeln kann. In Partnerarbeit verarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre Informationen zu einem fiktiven Interview. Das Interview wird der Lerngruppe vorgespielt.

Fragen an den Experten,

Gedankenexperiment,

Gemeinsam ein Bild malen,

Interview,

Kugellager,

ein innerer und ein äußerer Stuhlkreis werden gebildet. Die Ausarbeitung zu je einem Thema wird den Gegenübersitzenden im Wechsel vorgestellt. Nach z. B. jeweils 5 Minuten rückt der Außenkreis zwei Stühle weiter und die Vorstellung beginnt erneut. Hier kann mehrmals gewechselt werden.

Lernen vor Ort,

Lexikon Artikel schreiben,

Mindmap,

Pfeilskizze,

Projekt, Rollen spielen - Rollen beobachten und kommentieren, Rollenspiel, Rollentausch,

Schreibgespräch,

Sokratisches Gespräch (in Anfängen),

ein Sprichwort wird genannt, erklärt und von einigen bewertet. Eine Schülerin hält das Gesagte, Erklärte und Bewertete an der Tafel in Spalten fest. Anschließend sprechen alle über Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Spickzettel,

Sprechstein,

der Sprechstein hat im Sitzkreis magische Kräfte. Wer ihn in der Hand hält, sagt etwas Besonderes, Philosophisches. Wer nichts sagen möchte, gibt den Stein einfach weiter.

Standbild...

Kompetenzen

Hier werden die Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 an die Schülerinnen und Schüler aufgeführt. Die hinter den Kompetenzen stehenden fettgedruckten Ziffern weisen auf den Bezug derselben auf den jeweiligen Fragekreis hin. Natürlich können die fraglichen Kompetenzen auch in anderen Fragekreisen erworben werden.

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit

Fragekreis (FK) 1

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander **FK 1**
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen **FK 2, 3, 4**
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber **FK 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8**

- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen **FK 2, 3**
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie **FK 1, 2, 3, 4**
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich **FK 3, 4, 5, 6, 7**
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander **FK 4, 5, 7**

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes **FK 1, 2**
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen **FK 1, 2**
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar **FK 1, 2, 7**
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen **FK 3**
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch **FK 4, 5, 7**
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen **FK 3**
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse **FK 2, 3**
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein **FK 2, 3, 4**
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. **FK 2, 3, 4, 7**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten **FK 4, 5, 6**
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien **FK 6**
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen **FK 5**
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch **FK 3**
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven **FK 6**
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie **FK 7**

- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme **FK 4, 7**

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt **FK 1, 5**
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension **FK 3, 6**
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her **Alle FK**
- begründen Meinungen und Urteile **Alle FK**
- üben kontrafaktisches Denken ein **FK 1, 5, 6, 7**
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander **FK 2, 3**
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein **Alle FK**
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. **Alle FK**

Formale Vorgaben

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmeneigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Diese Vorgaben sind auch im Leistungsbewertungskonzept ausgeführt.